

Samstag, 28. Oktober 2023, Soester Anzeiger Warstein / Warstein

Kita-Plätze als Benefit für neue Mitarbeiter

Infineon, Stadt Warstein und Kita Hellweg verlängern Kooperation für weitere drei Jahre

VON CHRISTIAN CLEWING



Freuten sich über die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung: Michael Stratmann (Kita Hellweg, von links), Jörg Gawollek (Stadt Warstein), Ramona Keuker (Kita Hellweg), Sarah Schulte (Leiterin Kita Allagen), Martin König, Stefanie Steinke und Jörg Malzon-Jessen (alle Infineon). Foto: Christian Clewing

Belecke/Allagen – 2500 Mitarbeiter aus 40 Nationen arbeiten in Belecke bei Infineon. Die Leistungshalbleiter-Produkte zum Transport und zur Umwandlung von Strom sind weltweit gefragt, das Unternehmen gehört sogar zu den Weltmarktführern. Diese Position zu halten oder gar auszubauen, neue Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, das erfordert Fachkräfte. Und um diese ins doch eher beschauliche Belecke zu locken, müssen die Arbeitsplätze attraktiv gemacht werden. Für einen dieser Benefit-Punkte hat die Infineon Technologies nun mit der Stadt Warstein und der Kita Hellweg GmbH einen Kooperationsvertrag zum dritten Mal verlängert: Vier Kindergar-

tenplätze in der Einrichtung in Allagen werden exklusiv für die Kinder von neuen Infineon-Mitarbeitern geblockt. „Wir haben schon einige gute Kandidaten für uns gewinnen können, weil sie hier einen Kindergartenplatz bekommen haben, aber in Großstädten nicht“, weiß Stefanie Steinke aus der Personalabteilung um die Bedeutung dieses Angebotes.

Seit 2015 unterstützt das Personalbüro von Infineon die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Suche nach Kindergartenplätzen. Anfangs gab es nur eine Vereinbarung zur Beratung und Unterstützung durch die Kita GmbH, die schließlich 2017 in einem Kooperationsvertrag auch zusammen mit der Stadt als dritten Partner mündete, die man nun zum dritten Mal wieder für drei Jahre verlängerte. „Damals sind wir noch vor zue Türen gelaufen beim Bürgermeister“, blickte Stefanie Steinke auf einen anfangs schwierigen Weg zurück, der inzwischen aber auch seitens der Stadt Warstein begrüßt und gefördert wird. Auch Jugendamtsleiter Jörg Gawollek sieht den damit verbundenen „Benefit“ und findet es eher „komisch, dass nicht mehr auf diese Idee kommen“.

Anfangs waren es fünf Plätze, die exklusiv in der Einrichtung in Allagen für Infineon vorgehalten wurden, inzwischen sind es vier, da man einen bedingt durch einen längeren Krankheitsfall abgetreten hat. „Für Familienväter und -mütter ist das schon ein überzeugendes Argument, warum sie zu uns kommen sollen“, so Stefanie Steinke, denn „wir können sofort einen Kitaplatz bieten, wenn er benötigt wird“. Aktuell seien alle vier Plätze nicht besetzt, aber zwei potenzielle Neueinstellungen hätten bereits angefragt. Als positives Beispiel nannte Steinke ein Paar aus Brilon: Die konnten durch dieses Angebot beide dank der Unterbringung des Nachwuchses in Allagen bei Infineon in Belecke anfangen: „In Brilon hatten sie keine Chance“, so Steinke.

Michael Stratmann, Geschäftsführer bei der Kita Hellweg GmbH, freute sich über die erneute Verlängerung der Kooperation zwischen den drei Vertragspartnern, die bei der Premiere damals sogar zur Absicherung das Landesjugendamt extra einbezogen. Diese sei eine „gute Blaupause für andere Gemeinden, aber noch ist es nirgendwo zu einem Abschluss gekommen“. In NRW habe man im Vergleich mit anderen Bundesländern den „geringsten Anteil“ an Betriebsplätzen, es sei leider „kompliziert mit der Trägerschaft“ und daher handle es sich hier auch um „einen besonderen Vertrag“. Dabei bezahlt Infineon fürs Freihalten der Plätze für die Mitarbeiter. Geht dann ein Kind in die Einrichtung und besetzt den Platz, erfolgt die Landesförderung mitsamt Elternbeitrag. Von dieser Regelung profitiert auch die Einrichtung in Allagen, wie Leiterin Sarah Schulte erklärte: Da von den 40 Plätzen aktuell nur 36 besetzt seien, der Personalschlüssel aber durch die Infineon-Unter-

stützung auf die Vollbesetzung ausgelegt sei, habe man „Luft“, wovon alle in der Einrichtung profitieren würden.